

Mittendrin statt nur dabei!

100 Jahre Frauenstudium in Preußen

1908

Festveranstaltung am 24. Oktober 2008 im Roten Rathaus Berlin

Eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen an Berliner Hochschulen (afg), der Landeskonferenz der Frauenbeauftragten an Berliner Hochschulen (LaKoF) und des Deutschen Akademikerinnenbundes (DAB)

in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin, der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Berlin, Der Regierende Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Überparteilichen Fraueninitiative Berlin – Stadt der Frauen e.V.

Mittendrin statt nur dabei! Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert ist in Deutschland die Vorstellung von der Männlichkeit der Wissenschaft Konsens. »Deutsche Wissenschaft ist Männerwerk« konstatierte der Philosoph Adolf Lasson 1897. Rund zehn Jahre später, im Jahr 1908, erlangten die Frauen in Preußen dann das Recht auf Zulassung zum Studium. Im November 1917 sprach Max Weber sein studentisches Publikum an der Münchner Universität allerdings immer noch als »Herren Studenten« an und gab diesen als Rat mit auf den Weg, dass einem »die besten Dinge bei der Zigarre auf dem Kanapee« einfielen. Wie seine Studentinnen zu ihren Ideen kommen würden – die wenigsten dürften geraucht haben –, scheint ihn nicht weiter beschäftigt zu haben. Bis heute gibt es im kollektiven Unbewussten eine Gleichsetzung von männlichem Geschlecht mit Intellektualität und Wissen sowie die Vorstellung

eines immanenten Widerspruchs zwischen Intellektualität und Weiblichkeit. Wo Frauen sich den Zutritt zur Wissenschaft erstritten und auf der akademischen Bühne erschienen, trafen sie stets auf die vergeschlechtlichte »Geschäftsordnung der Wissenschaft« (Friederike Hassauer), die immer noch den Möglichkeitsraum reguliert, innerhalb dessen Frauen als Studentinnen und Wissenschaftlerinnen agieren. Die Veranstaltung **Mittendrin statt nur dabei!** wirft einen Blick zurück auf die letzten 100 Jahre, in denen Frauen einen Platz an Hochschulen fanden, und verfolgt den Weg, den sie dabei zurückgelegt haben: vom Objekt des Wissens zur Position der Produzentin wissenschaftlichen Wissens. Der Blick richtet sich aber auch auf die Gegenwart und Zukunft von Frauen in der akademischen Welt: Gleicht ihre Position immer noch der einer Fremden? Sind sie *in*, ab er nicht *of the academy*, anwesend, aber der *civitas academiae* genuin nicht zugehörig, geduldet, aber ohne vollständige akademische Mitgliedschaftsrechte? Oder ist Geschlecht in

der Wissenschaft heute ein Unterschied, der keinen Unterschied mehr macht? Ist die Gleichsetzung von Intellektualität mit männlichem Geschlecht nachhaltig beendet? Ist die Tatsache, dass die Wissenschaft als autonome Sphäre sich zunächst exklusiv männlich etablierte, hundert Jahre nach der Zulassung von Frauen zum Studium irrelevant geworden? Welche Antworten hat die Generation der heutigen Studentinnen auf diese Fragen? +

Mittendrin statt nur dabei! Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert ist in Deutschland die Vorstellung von der Männlichkeit der Wissenschaft Konsens. »Deutsche Wissenschaft ist Männerwerk« konstatierte der Philosoph Adolf Lasson 1897. Rund zehn Jahre später, im Jahr 1908, erlangten die Frauen in Preußen dann das Recht auf Zulassung zum Studium. Im November 1917 sprach Max Weber sein studentisches Publikum an der Münchner Universität allerdings immer noch als »Herren Studenten« an und gab diesen als Rat mit auf den Weg, dass einem »die besten Dinge bei der Zigarre auf dem Kanapee« einfielen. Wie seine Studentinnen zu ihren Ideen kommen würden – die wenigsten dürften geraucht haben –, scheint ihn nicht weiter beschäftigt zu haben.

Bis heute gibt es im kollektiven Unbewussten eine Gleichsetzung von männlichem Geschlecht mit Intellektualität und Wissen sowie die Vorstellung eines immanenten Widerspruchs zwischen Intellektualität und Weiblichkeit. Wo Frauen sich den Zutritt zur Wissenschaft erstritten und auf der akademischen Bühne erschienen, trafen sie stets auf die vergeschlechtlichte »Geschäftsordnung der Wissenschaft« (*Friederike Hassauer*), die immer noch den Möglichkeitsraum reguliert, innerhalb dessen Frauen als Studentinnen und Wissenschaftlerinnen agieren.

Die Veranstaltung **Mittendrin statt nur dabei!** wirft einen Blick zurück auf die letzten 100 Jahre, in denen Frauen einen Platz an Hochschulen fanden, und verfolgt den Weg, den sie dabei zurückgelegt haben: vom Objekt des Wissens zur Position der Produzentin wissenschaftlichen Wissens. Der Blick richtet sich aber auch auf die Gegenwart und Zukunft von Frauen in der akademischen Welt: Gleich ihre Position immer noch der einer Fremden? Sind sie *in*, aber nicht *of the academy*, anwesend, aber der *civitas academia* genuin nicht zugehörig, geduldet, aber ohne vollständige akademische Mitgliedschaftsrechte? Oder ist Geschlecht in der Wissenschaft heute ein Unterschied, der keinen Unterschied mehr macht? Ist die Gleichsetzung von Intellektualität mit männlichem Geschlecht nachhaltig beendet? Ist die Tatsache, dass die Wissenschaft als autonome Sphäre sich zunächst exklusiv männlich etablierte, hundert Jahre nach der Zulassung von Frauen zum Studium irrelevant geworden? Welche Antworten hat die Generation der heutigen Studentinnen auf diese Fragen?

Mittendrin statt nur dabei!

100 Jahre Frauenstudium in Preußen

veranstaltet von
Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen an Berliner Hochschulen (afg), Landeskonferenz der Frauenbeauftragten an Berliner Hochschulen (LaKoF), Deutscher Akademikerinnenbund (DAB)

in Kooperation mit
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Berlin, Der Regierende Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Überparteiliche Fraueninitiative Berlin – Stadt der Frauen e.V.

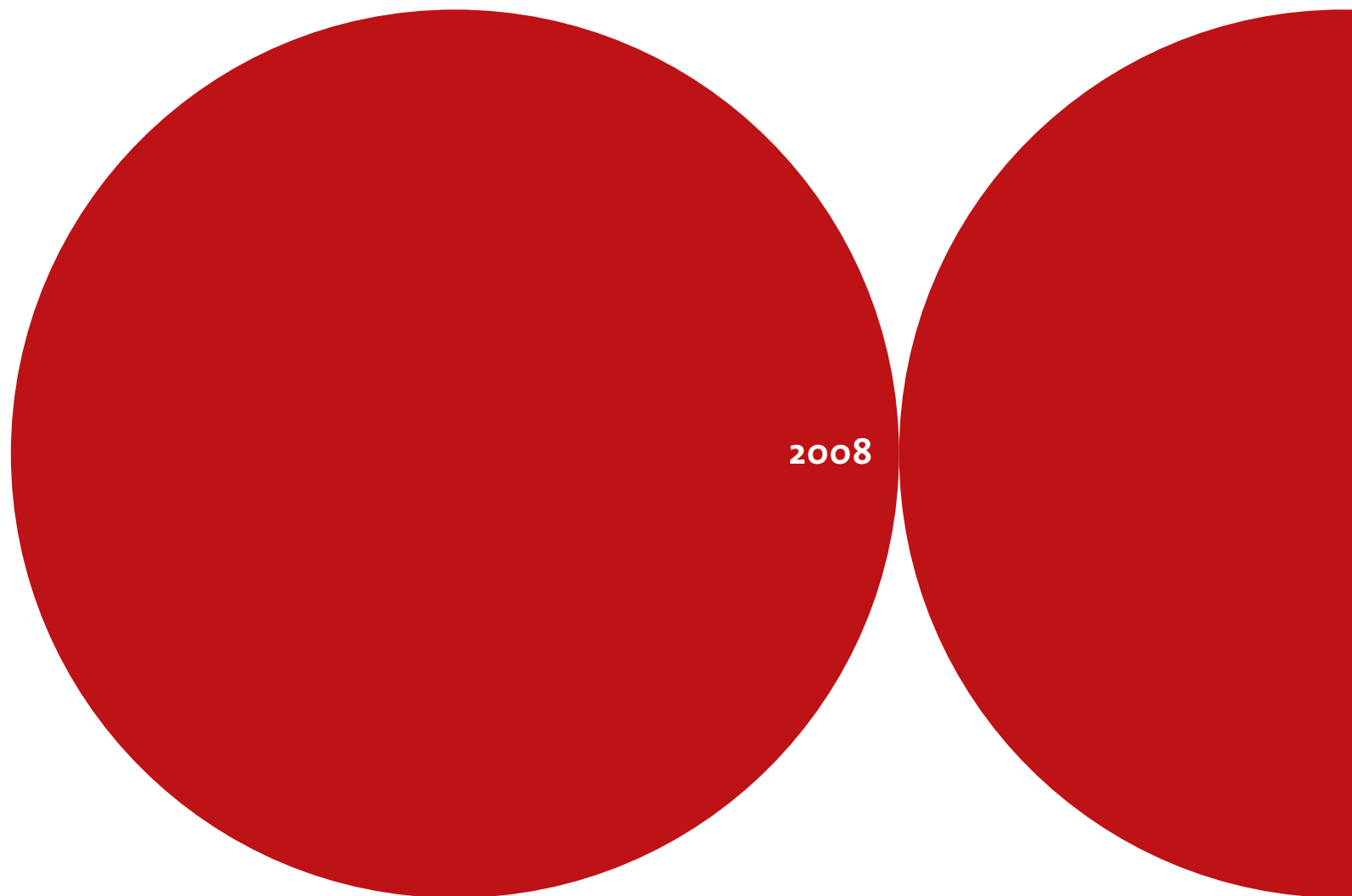
24. Oktober 2008
Rotes Rathaus Berlin, Louise-Schroeder-Saal

Das Rote Rathaus ist ca. 5 Minuten Fußweg vom Bahnhof Berlin-Alexanderplatz entfernt. Die Anreise ist mit Regionalbahn, S-Bahn, U-Bahn, Bus und Tram möglich.

Kontakt:
Dr. Gabriele Jähnert
Humboldt-Universität zu Berlin,
Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien
Telefon +49 (0)30 2093-8201
gabi.jaehnert@gender.hu-berlin.de

Weitere Informationen unter
www.afg-berliner-hochschulen.de

Wir danken für die finanzielle Unterstützung:
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Berlin,
Der Regierende Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei,
Humboldt-Universität zu Berlin, Freie Universität Berlin,
Technische Universität Berlin, Fachhochschule für Wirtschaft Berlin,
Deutscher Akademikerinnenbund



Programm

13:45 – 14:00 Uhr
Musikalischer Auftakt mit *Cathrin Pfeifer*

14:00 – 14:35 Uhr
Eröffnung
Begrüßung durch die Sprecherin der afg,
Prof. Dr. Hildegard Maria Nickel

Grußworte des Senators für Bildung,
Wissenschaft und Forschung,
Prof. Dr. Jürgen Zöllner

Grußworte der Staatssekretärin in der
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Technologie und Frauen,
Almuth Nehring-Venus

14:35 – 15:20 Uhr
Eröffnungsvortrag
Prof. Dr. Christina von Braun

Das Frauenstudium:
»Ein gefährliches Experiment!«

15:20 – 15:30 Uhr
Musikalisches Zwischenspiel
mit *Cathrin Pfeifer*

Kaffeepause

16:00 – 18:00 Uhr
Podiumsdiskussion
Von der Ordnung der Wissenschaften
und Geschlechter

Es diskutieren Vertreterinnen
verschiedener Fächer / Disziplinen.
Für die Medizin
Prof. Dr. Gabriele Kaczmarczyk
Für die Wirtschaftswissenschaften
Prof. Dr. Dorothea Schmidt
Für die Ingenieur-, Technik- und
Naturwissenschaften
Prof. Dr. Karin Zachmann
Für die Literatur- und Kulturwissenschaften
Dr. Romana Weierhausen
Für die Nachhaltigkeitsforschung
Prof. Dr. Ines Weller
Für den Deutschen Akademikerinnenbund
Prof. Dr. Elisabeth de Sotelo
Für die Gender Studies
Aline Oloff
Moderation:
Prof. Dr. Sabine Hark

18:30 – 19:10 Uhr
Festvortrag
Prof. Dr. Friederike Hassauer
Die schlauen Frauen.
Dignitas, Auctoritas, Nobilitas:
Ist die Wissenschaft geschlechtsreif?

19:15 – 19:30 Uhr
Musikalischer Ausklang mit *Cathrin Pfeifer*

ab 19:30 Uhr
Empfang
Büfett und Kabarett
mit *Hilde Wackerhausen*